

# 2024

## Das 100-jährige Bestehen fest im Blick

### Versammlung des Mandolinenvereins Wanderlust

**Weiterode** – Im Dorffgemeinschaftshaus Weiterode fand die Jahreshauptversammlung des Mandolinenvereins Wanderlust 1925 statt.

27 Mitglieder hatten sich eingefunden. Sie konnten auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Mit vier Konzerten und der Mitwirkung bei der Veranstaltung „Mundart und Musik“ wurden die Zuhörer erfreut. Dabei bereicherten Sophie Hofmann (Querflöte) und Roland Krause (Akkordeon) als Gastspieler einige Auftritte. Höhepunkt des vergangenen Jahres war zweifellos das Probenwochenende in Brotterode in Thüringen. Im Jahr 2023 konnten auch eine Mitspielerin und einen Mitspieler neu im Orchester begrüßt werden, hieß es.

Der Dirigent Igor Karassik hob in seinem Bericht das Konzert „Blech trifft Saiten“ hervor. Sehr überrascht war er, wie alle, von der ausgezeichneten Akustik der Klosterkirche in Blankenheim, in der das Orchester zum Benefizkonzert für die Kleinen Helden zum ersten Mal zu Gast war. Er hob außerdem die hohe Beteiligung und Motivation zum Probenwochenende hervor. Alle Anwesen-



**Die erste Vorsitzende des Mandolinenvereins, Margarethe König, überreicht Marlies Orth eine Urkunde für 70 Jahre Mitgliedschaft und einen Präsentkorb.**

FOTO: MANDOLINENVEREIN/NH

den waren sich einig, dass auch in diesem Jahr wieder ein solches Wochenende beziehungsweise ein Probenstag im Hinblick auf das 100-jährige Vereinsbestehen stattfinden sollte. Außerdem gibt es am Sonntag, 24. März, das Frühlingskonzert im Kloster Cornberg, am Sonntag, 5. Mai, ein Konzert in der Kirche in Mecklar und am Sonntag, den 29. September, Blech trifft Saiten in Elli's Saal.

Für langjährige Mitgliedschaft wurden folgende Mitglieder geehrt: Marlies Orth für 70 Jahre, Karin Germeroth für 60 Jahre, Tanja Ober-

müller und Jörg Dehnhardt für jeweils 25 Jahre aktive und passive Mitgliedschaft im Verein. Allerdings konnte nur Marlies Orth die Ehrung persönlich entgegennehmen.

Zur Vorbereitung des 100-jährigen Jubiläums des Vereins 2025 sind die Ideen aller gefragt. Sie werden gesammelt und von einer neu zu gründenden Projektgruppe umgesetzt. Auch die Nachwuchsgewinnung war wieder ein Thema. Geplant ist, Kontakt zum Streichorchester in Rotenburg aufzunehmen. Von der Geige zur Mandoline ist es nicht weit.

red/tek



Vor lauter Erinnerungsstücken im Musikzimmer in der umgebauten Scheune von Orths uffem Stück: Die drei im Weiteröder Mandolinenorchester mitspielenden Schwestern Lindi Gorlt, Margarethe König und Elfi Klunk. FOTO: WILFRIED APEL

## Drei Schwestern, ein Klang

Elfi, Margarethe und Lindi Orth spielen im Mandolinen-Orchester

VON WILFRIED APEL

Weiterode/Mecklar – Wenn am Sonntagnachmittag in der Mecklarer Barockkirche Sonnenstrahlen auf das rund um den Altar sitzende Orchester des Weiteröder Mandolinenvereins fallen und Maestro Igor Karassik das Publikum in seiner unnachahmlichen Art mitnimmt auf eine Musikkreise rund um die halbe Welt, dann sorgen auch drei Schwestern für die richtigen Mandolinen- und Gitarrentöne.

Es sind dies Elfi Klunk (72), Margarethe König (68) und Lindi Gorlt (67), die drei Töchter des langjährigen Vereinsvorsitzenden Otto Orth und dessen Ehefrau Marie-Luise, geborene Trott. In der von Margarethes verstorbenem Ehemann Wolfgang umgestalteten Scheune des Geburtshauses treffen sich die drei Orth-Schwester immer mal zum Üben, aber auch zum Kaffeetrinken. Und da lachen sie dann, wenn Margarethe, die in die Fußstapfen des Vaters getreten und seit 2001 Vereinsvorsitzende ist, erzählt, wie der Vater festgelegt hat, wer welches Instrument spielt: „Meine Schwestern haben lange Finger, die mussten Gitarre lernen, ich habe kurze, ich musste Mandoline lernen.“

Mit zwölf Jahren bekam Elfi zu Weihnachten eine Gitarre geschenkt, verbunden mit



In jungen Jahren: Die drei Schwestern Lindi, Margarethe und Elfi, die bis zur Hochzeit von Elfi in einem Zimmer schliefen. REPRO: WILFRIED APEL

der Anweisung: „Am Dienstag gehst du zu Brauns Schorsch und lernst Gitarre!“

Bei den beiden anderen Schwestern war es ähnlich: „Wir haben das aber nicht ganz so ernst genommen und auch schon mal die Uhr verstellt, wenn wir früher nach Hause wollten. Letztendlich konnten wir nach drei Jahren ganz gut spielen, und deshalb wurden wir als erstes in das von Adam Orth, einem Cousin des Vaters, geleitete Jugendorchester aufgenommen. Nach der Konfirmation durften wir dann im ebenfalls von ihm geleiteten großen Orchester mitspielen.“ „Onkel Adam“ war auch derjenige, der Margarethe die Mandolinentöne beibrachte. Seine Ermahnungen sind seiner Schülerin noch heute im Gedächtnis: „Du sollst nicht immer aus dem Kopf spielen, sondern auf die Noten gu-

cken!“ Heute sitzt sie bei Auftritten des Orchesters ganz vorne.

Schwester Lindi zeichnet aus, dass sie beim Gitarrenspiel, bei dem sie nicht die Melodiestimme, sondern die Begleitstimme zupft, erforderlichenfalls auch singen kann. „Mandolinspieler können das meistens nicht“, lacht sie, „die legen ihr Instrument gerne mal beiseite und singen ohne zu zupfen mit.“

Übereinstimmend berichten Elfi, Margarethe und Lindi, dass ihr „Einspielen“ im großen Orchester, weil sie damals ja noch recht jung waren, ganz schön aufregend war. So ist Margarethe nach wie vor in Erinnerung, dass ihr vor dem ersten großen Auftritt die Melodie „Schenkt man sich Rosen in Tirol“ einfach nicht aus dem Kopf gegangen ist.

Mit allen anderen erlebte sie die drei großen Dirigenten Adam Orth (bis 1975), Rudolf Klar (von 1975 bis 1995) und Igor Karassik (seit 1995), der den Klangkörper aus dem feierlustigen Dorf der „Stripper“ zu ungeahnten Höhen geführt hat. Die Konzerte in den vielen Kirchen, wie etwa am Sonntag um 16.30 Uhr in Mecklar, sind immer gut besucht.

„Unsere Eltern haben uns damit, dass sie uns Instrumente geschenkt und mit sanftem Druck an das Mandolinenorchester herangeführt haben, ein Geschenk fürs Leben gemacht“, stellt Margarethe fest. Und Lindi fügt hinzu: „Das Miteinander-Proben und Vor-Publikum-Auftreten macht immer wieder große Freude, man geht beglückt nach Hause. Vor allem dann, wenn man erlebt, wie unsere Stücke, volkstümliche wie moderne, ankommen, wie Alte, aber auch Junge, mitsummen und mitsingen.“

Von daher würden sich die Schwestern, die nicht immer einer Meinung sind, die aber immer zusammenhalten, und ihre rund 30 Mitstreiterinnen und Mitstreiter natürlich sehr über Orchesternachwuchs freuen. „Ich stelle sofort eine Mandoline zur Verfügung“, unterstreicht Margarethe, deren Lieblingsstück „Waltzing Mathilda“ auch am Sonntag zu hören sein wird.

05.05.2024

Kirche Mecklar

HNA - 04.05.2024, S. 2

## Mandolinenorchester lädt nach Mecklar ein

Frühlingskonzert der Weiteröder Zupferinnen und Zupfer am Sonntag in der Kirche

Mecklar – Zu ihrem inzwischen fast schon traditionellen Frühlingskonzert laden die Zupferinnen und Zupfer des Weiteröder Mandolinenorchesters am kommenden Sonntag, 5. Mai, um 16.30 Uhr in die Mecklarer Barockkirche ein.

Für die Weiteröder ist die vom Mecklarer Freundeskreis für Tradition und Trachten organisierte Veranstaltung das erste große Konzert des Jahres, da die alljährliche „Generalprobe“ im Kloster Cornberg wegen eines Heizungsschadens abgesagt werden musste.

Wie immer wartet das auf eine 99-jährige Geschichte zurückblickende Orchester mit einem abwechslungsreichen Programm auf. Unter



**Sehr gerne gesehene Gäste:** Am Sonntagnachmittag lädt das Mandolinenorchester Weiterode unter Leitung von Igor Karassik nach langer Corona-Pause zum Frühlingskonzert in der Mecklarer Kirche ein.

ARCHIVFOTO: WILFRIED APEL

Leitung von Maestro Igor Karassik, der einmal mehr gutgelaunt durch das Programm führen wird, geht es nach dem Einstieg mit „Morning has broken“ auf musikalische Reise durch verschiedene Länder, mal flott, mal eher gediegen.

**Eintritt frei, es wird um Spende gebeten**

Wie schon im vergangenen Jahr, als die Mandoline zum Instrument des Jahres gekürt worden war, darf sich das Publikum als „Zugabe“ auf ein Lied freuen, bei dem nicht nur gezupft, sondern auch gesungen wird. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

ZWA

HNA - 07.05.2024, S. 5

## Besondere Pfiffe mit Extra-Querflöte

Weiteröder Mandolinenorchester gastierte in Mecklar

VON WILFRIED APEL

Mecklar – Das Weiteröder Mandolinenorchester begeisterte am Wochenende die Zuhörer bei seinem Konzert in Mecklar.

Beim im Stehen spendenden Schlussbeifall und beim Hinausgehen aus der fast bis auf den letzten Platz besetzten, in mildes Abendlicht getauchten Kirche hörte man so manchen Besucher sagen: „Es war wieder so schön“, oder auch: „Es war Balsam für die Seele!“ Verantwortlich dafür war neben den konzentriert, immer wieder mit großem Ernst Mandoline, Mandola, Gitarre und Kontrabass zupfenden Instrumentalisten Bebras Allround-Direktor Igor Karassik. Nach dem Auftritt der Wilddiebe in Ellis Saal und dem Platzkonzert des Eisenbahn-Blasorchesters Bebra beim Bäwerschen Markt hatte er sein drittes Dirigat innerhalb von 24 Stunden zu absolvieren, was ihm bestens gelang.

Es ging los mit dem Cat-Stevens-Hit „Morning has Bro-



**Das Mandolinenorchester**, hier bei der Zugabe „Sally Gardens“ mit Dirigent Igor Karassik und seiner Querflötenschülerin Emma Morgner, begeisterte in Mecklar.

FOTO: WILFRIED APEL

ken“ – „zum Einspielen, damit die linke Hand nicht mehr zittert“, wie Karassik schmunzelnd erläuterte – sowie „Volksliedchen und Märchen“. Es folgten der Paso Doble „Aux Arènes“ und das Stück „Vineta-Glocken“, in dem die vom Kontrabass intonierte Osterglocke „läutete“, auf ganz besondere Weise passend zum Sonntag „Rogate“, an dem die orthodoxe Christenheit in diesem Jahr ihr Osterfest feierte.

Beim vom Weiteröder Klangkörper gern gespielten Tango „El Choclo“ überraschte Karassik das Auditorium mit Extra-Portionen Querflöte. Zusammen mit seiner Schülerin Emma Morgner gab er dem beliebten Klassiker besondere „Pfiffe“, wie später auch den irische Landschaften vor Augen malenden Stücken „The Londonderry Air“ und „Sally Gardens“. Ihre Internationalität unterstrichen die Musikbegeister-

ten aus Bebras größtem Stadtteil darüber hinaus mit dem „Tanz der Wolgaschiffer“, dem Stück „Cantabile“, dem Evergreen „New York, New York“, dem sie ihre ganz eigene Note verliehen, sowie dem Lieblingsstück der Vereinsvorsitzenden Margarethe König, „Waltzing Matilda“. Zum Abschluss animierten Orchester und Dirigent das Publikum wieder zum Mitsingen: „Wie lieblich ist der Maien.“

30.06.2024  
Kirche, Solz

# Beeindruckt von Akustik im Gotteshaus

## Musikalische Jubiläumsfeier in Kirche Solz

**50 Jahre Kirche Solz**  
Wir laden herzlich ein zum  
**Festkonzert**  
des Mandolinorchesters Weiterode



am 30. Juni 2024  
um 16:30 Uhr  
in der Solzer Kirche

**Solz/Weiterode** – In den Jahren 1973 bis 1974 wurde an den vorhandenen Turm in Solz ein neues modernes Kirchenschiff angebaut, nachdem das alte 1968 wegen Bauauffälligkeit abgerissen werden musste. In diesem Jahr wird die 50. Wiederkehr der Einweihung gefeiert.

Das Mandolinorchester Weiterode hat schon zum 40-jährigen Jubiläum des Kirchenneubaus die Solzer und ihre Gäste mit einem Konzert erfreut. Auch zum 50-jährigen Jubiläum wurde das Orchester eingeladen.

Also waren wieder Mandolin Klänge in der Solzer Kirche zu hören. Die Zuhörer wurden mitgenommen auf eine Reise über Kontinente und durch Jahrzehnte, mal besinnlich und zart, mal flott

und kraftvoll, wie immer unterhaltsam angekündigt vom Dirigenten Igor Karassik. Die Auswahl der Stücke reichte von „Volksliedchen und Märchen“ bis „Waltzing Matilda“. Die Schülerin Emma Morgner bereicherte das Konzert mit ihrer Darbietung auf der Querflöte.

Nicht nur die Zuhörer, sondern auch der Dirigent und seine Musiker waren beeindruckt von der wunderbaren Akustik. Auch Pfarrer Tobias Gottesleben, der noch nicht lange in Solz im Amt ist, war sichtlich überrascht. Sicher wird es auch in Zukunft Konzerte in dieser Kirche geben und ganz bestimmt auch mit dem Mandolinorchester Weiterode, das im kommenden Jahr sein 100-jähriges Jubiläum feiert.

red/tek

HNA - 17.07.2024, S. 6



06.07.2024

Haindorf - Mittelschmalkalden

# Männerchor und Mandolinen

**HAINDORF.** Unter dem Motto „Musik verbindet – eine musikalische Reise durch die Zeit“ findet am heutigen Samstag ein musikalischer Nachmittag in der Kirche in Haindorf statt. Beginn ist um 15 Uhr.

Die Chorgemeinschaft „Sängerkranz Werratal“ unter der Leitung von Hilmar Pilz freut sich auf das Konzert mit dem Mandolinenverein „Wanderlust 1925“ Weiterode (bei Bebra/Hessen) unter der Leitung von Igor Karassik. Seit 1991 besteht eine freundschaftliche Verbindung des damaligen Männergesangsvereins „Sängerkranz Haindorf“ zum Mandolinenverein in Weiterode. Viele

gemeinschaftliche Veranstaltungen, wie ein Auftritt auf Schloss Wilhelmsburg Schmalkalden, eine Darbietung im Herz-Kreislauf-Zentrum Rotenburg a. d. Fulda, Auftritte in der Kirche zu Haindorf und als Chorgemeinschaft „Werratal“ in der Stadtkirche St. Georg zu Schmalkalden, zeugen von einem erfüllten Vereins- und Chorgemeinschaftsleben.

Die Kirchengemeinde Haindorf/Mittelschmalkalden freut sich mit allen Beteiligten auf dieses musikalische Ereignis. „Die gute Akustik in unserer Kirche wird dazu beitragen, einen besonderen Nachmittag zu erleben“, heißt es in der Ankündigung.

Gemeindebrief der Kirchengemeinde Schmalkalden/Haindorf - Juli 2024

29.09.2024  
Ellis Saal, Weiterode



# Blech trifft Saiten

3 Orchester – 1 Dirigent:  
Igor Karassik & seine Musiker

**29. 09. 24** 17Uhr  
in Ellis Saal

Bebra-Weiterode, Lindenstr. 3  
[www.EllisSaal.de](http://www.EllisSaal.de) - 06622 / 91 74 60 -



## Geselliges

**20.10.2024**

**Kirmes und Heimatfest Weiterode, Festumzug**